Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
# 1875

140 (30.11.1875)

Visual Library

# Durlacher Wochenblatt.

**Amtsblatt für den Bezirk Durlach.**

№ 140. Dienstag den 30. November 1875.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

## * Die Volks- und Gewerbezählung.

Am nächsten Mittwoch, 1. Dezember, findet im Großherzogthum, wie im ganzen Deutschen Reiche, eine allgemeine Volkszählung, verbunden mit einer Aufnahme der Gewerbe, statt.

Die Zählung wird, wie die drei vorhergehenden Volkszählungen, nach dem Grundsatze der Selbstangabe und nach dem System der Zählungslisten ausgeführt.

Die Leitung der Zählung in den einzelnen Gemeinden ist Sache der Gemeindebehörden oder einer besonderen von dieser eingesetzten Zählungskommission. Die Austheilung und die Wiedereinsammlung der Zählungslisten geschieht durch freiwillige Zähler, deren jedem ein bestimmter Zählbezirk zugewiesen wird. Jede Haushaltung und jede einzelne für sich wohnende und selbstständig lebende Person erhält eine Zählungsliste zur Ausfüllung. Auf derselben sind die anwesenden und die vorübergehend abwesenden Personen zu verzeichnen und die über die Gewerbe besonders gestellten Fragen zu beantworten.

Für gewerbliche Geschäfte mit mehr als 5 Gehilfen und für solche mit Wasser-, Dampf- oder sonstigem Kraftbetrieb ist außerdem ein besonderer Gewerbebogen auszufüllen.

Die Volkszählung ist jeder Zeit ein wichtiges Unternehmen, dessen Ergebnisse für die Zwecke der Wissenschaft und des öffentlichen, sowie des praktischen Lebens unentbehrlich sind. In diesem Jahre gewinnt dieselbe durch die Verbindung mit der Gewerbeaufnahme noch eine besondere weitere Bedeutung. Die Kenntniß der Gewerbebetriebe nach Art und Zahl, nach Zahl der darin thätigen Personen und der darin verwendeten Arbeits- und Umtriebsmaschine ist eine wesentliche Bedingung für die richtige Beurtheilung der gewerblichen Zustände und der Mittel zu deren gedeihlicher Entwicklung. Seit 1861 ist eine allgemeine deutsche Gewerbestatistik nicht erhoben worden; es ist deren Aufstellung ein lebhaftes Bedürfniß geworden und vor Allem im Interesse des Gewerbestandes selbst gelegen.

Wie die vorhergehenden Zählungen durch das Zusammenwirken der ganzen Bevölkerung glücklich durchgeführt worden sind, so wird auch dieses Mal darauf zuversichtlich gerechnet, daß Jedermann für sein Theil durch sorgfältige und genaue Angaben zum vollständigen Gelingen des Werkes beitrage.

Mit dem Verfahren ist die Bevölkerung durch die Erfahrung im Allgemeinen vertraut, wegen den Einzelheiten kann auf die, bald in Aller Hände gelangenden Zählungslisten und auf die für die größeren Gewerbetreibenden bestimmten Gewerbebogen verwiesen werden.

Immerhin wird es zur größeren Sicherheit des Gelingens und zur Vermeidung jedes Irrthums dienlich sein, folgendes zu bemerken:

Jede Haushaltung und jede einzeln wohnende und lebende selbstständige Person soll am 29. oder 30. Nov. Montag oder Dienstag, eine Zählungsliste erhalten. Sollte eine Haushaltung oder einzelne Person bei der Vertheilung übersehen sein, so melde man sich beim Zähler oder bei der Zählungskommission wegen Empfangs einer Liste.

Gewerbetreibende, welche nach Obigem einen Gewerbebogen zu empfangen und auszufüllen haben, wollen gleichfalls, wenn noch nöthig, um Erlangung eines solchen sich bemühen.

Vor der Vornahme der Ausfüllung mache man sich mit der Einleitung, dem Muster und der Einrichtung der Zählungsliste, bezw. des Gewerbebogens bekannt.

Die Ausfüllung mache man sorgsam und genau, und zwar am Vormittag des 1. Dezember, nicht früher und nicht später, und halte die ausgefüllte Liste von Mittag ab zur Abgabe an den Zähler bereit.

Hat man wegen der richtigen Ausfüllung noch einen Zweifel, so erledige man denselben durch Berathung mit dem Zähler.

---

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Ihre Majestät die Deutsche Kaiserin und Königin von Preußen ist Donnerstag Nachmittags halb 5 Uhr von Koblenz zum Besuch der Großherzoglichen Familie hier eingetroffen. Allerhöchstdieselbe hat sich jeden offiziellen Empfang verbeten. Dieselbe hat am 27., Nachmittags 3 Uhr 25 Min. Karlsruhe verlassen und begibt sich zunächst nach Weimar, gedenkt Sonntag den 28. November dort zu verbleiben, Montag den 29. einen kurzen Besuch am Königlich Sächsischen Hofe abzustatten und noch am gleichen Tage Abends in Berlin einzutreffen.

* Durlach, 28. Nov. Die Physiognomie einer Stadt gewinnt an Bedeutung, wenn Männer in derselben wohnen, welche vereigenschaftet sind, durch Vorträge auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft jenen Theil der Einwohnerschaft, der für solche Genüsse empfänglich ist, mit Belehrung an die Hand zu gehen. In Bezug auf das Letztere hat sich Herr Stadtpfarrer Specht, welcher schon mehrfach um unsere Stadt, insbesondere um die Schule, lobende Verdienste hat, entschlossen, während des kommenden Winters eine Reihe von Vorträgen über neuere deutsche Literatur zu halten. Am letzten Freitag hat derselbe im Saale der Krone mit dem ungarischen Dichter Nik. Lenau begonnen. Es ist erfreulich mittheilen zu können, daß es nicht Wenige waren, welche diesem ersten, wohlgeordneten und interessanten Vortrage angewohnt; doch dürfte der Kreis der Zuhörer sich noch erweitern, da wir annehmen und wissen, daß es in Durlachs Mauern noch recht Viele gibt, welche ein Verständniß für ein Unternehmen haben wie das vorliegende.

### Deutsches Reich.

— Sehen wir uns einmal unsere Volksvertreter im Reichstage nach Stand und Beruf an. Ihrem Stande nach gehören 263 dem Bürgerstande, 93 dem niedern und höheren Adel an, 25 sind Grafen, 6 Fürsten, 4 Prinzen, 1 Herzog. Gutsbesitzer sitzen im Reichstage 115, richterliche Beamte 42, Verwaltungsbeamte 39, städtische Beamten 17, Rechts- und Links-Anwälte 37 und mitten unter ihnen 2 Oberstaatsanwälte. Juristen in Summe: 137. (Die Universitäts-Professoren nicht gerechnet.) Kaufleute aller Art, als da sind Fabrikanten, Buchhändler, Bankiers, Hüttenwerkbesitzer 31, Geistliche 24. 13 Abgeordnete haben keine Beschäftigung angegeben, sie scheinen sich lediglich mit dem Dr. durchs Leben zu schlagen, 14 Abgeordnete sind noch unglücklicher, sie gestehen ehrlich, daß sie „Journalisten" sind, also „frei nach Bismarck" „ihren Beruf verfehlt haben". Universitätsprofessoren gibts 18, Privatiers („ihre Mittel erlauben ihnen das") 7, Militärs 2mal „aller guten Dinge", nämlich 6. Königliche Kämmerer und Oberlehrer finden wir je 2, Botschafter, Gesandte und Gastwirthe je 1; Herren

„a. D.", die sich wieder in den Dienst des Reiches gestellt haben, gibts je 2 Oberbürgermeister, App.-Ger.-Präsidenten und Gymnasial-Direktoren.

— Wie sehr der Verkehr in Deutschland stockt, zeigt die Anzahl unbenutzter Güterwagen der Eisenbahnen. Auf den deutschen Bahnen betrug deren Zahl am 15. Okt. mehr als 6000 Stück. Von den großen Bahnen hatten als zur Verfügung stehend angemeldet: die niederschlesische Bahn 1000 Stück offene Güter- und Kohlenwagen und 109 Stück bedeckte, die preußische Ostbahn 1000 Stück bedeckte 4räderige, 55 offene 6räderige und 500 Stück offene 4räderige, sowie 54 Stück andere; die rheinische Bahn 800 Stück offene 4räderige, die Gnesener 80 Stück offene Kohlenwagen u. s. w.

— Weil der etwas unartige Bischof Haneberg von Speyer, als er in diesen Tagen der Jubelfeier des Klosters St. Bonifaz beiwohnte, nicht zu seinem ungnädigen König kommen konnte, so ist die Königin-Mutter Maria zu ihm auf eine Stunde ins Kloster gekommen. Es scheint, daß die Marien überall die Vermittler sind — im Himmel wie auf Erden.

— Die württembergische Regierung soll geneigt sein, das Landes-Postwesen an die Reichsverwaltung abzutreten und dem Mitte Januars in Stuttgart zusammenkommenden Landtage eine Vorlage darüber zu machen beabsichtigen.

— Im Laufe dieses Jahres haben in München 13 altkatholische Trauungen, 47 Taufen und 51 Begräbnisse stattgefunden. Altkatholischen Unterricht genießen 140 Kinder.

— Die etwas berüchtigte Strafgesetz-Novelle, welche u. a. der freien Presse ein gefährliches Kautschuck Halsband anlegen würde, ist dem Reichstage übergeben worden und wird in nächster Woche verhandelt werden. Sie soll in mehreren inhaltschweren Paragraphen des Reichskanzlers eigenes Werk sein und seine Gegner hoffen und erwarten, daß sie zum Rubikon des Reichskanzlers werde. Bismarck scheint aber den Grundsatz zu haben, daß man das nicht thun dürfe, was die Feinde erwarten, und wird hoffentlich Freund und Feind ebenso überraschen wie neulich, als er trotz der Ablehnung der Steuergesetze mit heiterer Stirn und lächelndem Munde vor dem Reichstage auftrat.

— Der General der Infanterie v. Beyer, bisher Gouverneur von Mainz, ist unter Belassung in seinem Verhältniß als General-Adjutant des Kaisers zum Gouverneur von Berlin ernannt worden.

— Petri Fischzug wird in diesem Herbst fast täglich in der Ostsee aufgeführt. Die Netze reißen den Fischern von der Menge der Aale, wie sie seit Menschengedenken nicht erlebt worden ist. Die Aale drängen sich ins Netz, daß man sagt, sie wollen sterben. Haben sie von dem vielen Wein dieses Jahres gehört, der zum Aal so gut schmeckt?

## Oesterreichische Monarchie.

— In Wien ist der Cardinal Fürstbischof Rauscher, einer der geistvollsten und gelehrtesten Kirchenfürsten, ein wirkliches Kirchenlicht, gestorben. Er war der Vater des österreichischen Concordats. Sein unglückliches Werk ist ihm nicht nachgefolgt, sondern vorangegangen.

— In Wien ist der Herzog von Modena, einer der vertriebenen Fürsten Italiens, 56 Jahre alt, gestorben. Der spanische Don Carlos hat durch diesen plötzlichen Tod einen schweren Verlust erlitten. Nur wer die Höhen der Summen gekannt, die ihm aus dieser Hand zuflossen, vermag die Tiefe seines Schmerzes zu ermessen.

— In Graz ist am 21. November das neue Schulgebäude in der Wielandgasse, welches noch vor Einbruch des Winters unter Dach gebracht werden sollte, kurz vor dem Feierabend der viel dabei beschäftigten Arbeiter eingestürzt. Ein Berg von Steinen, Ziegeln, Balken und Schutt füllte die Unglücksstätte. Die ganze Nacht wurde bei Fackelschein an der Ausgrabung der Verschütteten gearbeitet, wobei man 4 Todte und 8 Verwundete auffand. Die Anzahl der Vermißten ist noch nicht ermittelt. Nach den bisherigen Erhebungen soll die Ueberlastung eines Mauerpfeilers mit Gerüstbalken die Ursache des Unglücksfalles sein.

## Frankreich.

— Das Zuchtpolizeigericht in Paris hat eine Nonne, welche gegen Geld die heilige Jungfrau Maria aus dem Himmel und die Seelen aus dem Fegfeuer kommen und gehen ließ, auch viele arme Leute mit Kurpfuscherei prellte, wegen Betrugs verurtheilt.

— In einem Pariser Reitinstitut sollte vor einigen Tagen ein Pferd verauctionirt werden. Während die Liebhaber den Wuchs des schönen Thieres bewunderten und ihre Gebote machten, steckte auf der unteren Gallerie ein Fremder sich eine Cigarre mit einem Streichholz an, das bei seiner Entzündung eine kleine Detonation verursachte. Das Pferd sah das plötzlich auflackernde Licht, hörte den leisen Knall, sträubte die Mähne und lief, einen Knecht zu Boden werfend, gestreckten Laufes in seinen Stall. „Es soll das Schlachtroß des Prinzen Napoleon gewesen sein," fügt der „Figaro", dem wir diese kleine Anekdote entnehmen, boshaft hinzu.

## England.

— Durch das Austreten der Themse ist in der Grafschaft Essex bedeutender Schaden angerichtet worden. Die Stadt Windsor ist ebenfalls von einer Ueberschwemmung heimgesucht worden.

---

## Verschiedenes.

— Etwa ein Jahr ist es her, als die Salicylsäure von Professor Kolbe in Leipzig dargestellt wurde und wegen ihrer faulnißwidrigen Eigenschaften alsbald das größte Aufsehen und rasch zunehmende Verbreitung sich erwarb. Wie es scheint, sind jedoch ihre Tage gezählt und ihr Stern wird bald vor dem Thymol erbleichen. Auf Professor Libreichs Veranlassung untersuchte nämlich L. Levin das Thymol auf fäulnißwidrige, gährungshämmende und conservirende Eigenschaften und kam hierbei zu überraschendsten Resultaten. Das Thymol wird aus Thimianöl dargestellt und kommt im Handel in tafelförmigen Krystallen vor. Es löst sich schwer im Wasser und riecht nach Thymian. Nach den Mittheilungen Levins nun wird schon durch eine $\frac{1}{10}$ prozentigen Thimollösung die Zuckergährung völlig aufgehalten. Milch, in einem offenen Gefäße stehend, fault sonst schon nach 10 bis 12 Tagen, bei einem Thymolzusatz noch nicht nach 3 Wochen. Hühnerweiß fault an der Luft schon nach 3 bis 4 Tagen, während es, mit Thymolwasser versetzt, auch nach 11 Wochen noch vollständig frei von jeder organischen Zersetzung blieb. Medicinisch ist es bis jetzt bei Magenkatarrhen verwendet worden und hat sich auch hier als vorzügliches Mittel gegen Gährungs-Vorgänge im Magen bewährt. Selbst zu 3 bis 4 Eßlöffel voll genommen, hat es nicht die geringe schädliche Wirkung ausgeübt. Es steht zu erwarten, daß sich die Thymol bald Bahn bricht und namentlich im gewerblichen Leben einen bedeutenden Platz erobern wird.

— In der medicinischen Welt hat ein interessanter Fall Aufsehen erregt. Einem Manne war plötzlich die Sprache ausgeblieben. Man schaffte ihn nach dem katholischen Krankenhause, nach einiger Zeit in die Charitee, dann nach Bethanien, von wo er endlich abermals nach dem katholischen Krankenhause gebracht wurde. Alle an diesen Orten angestellten Versuche, ihn wieder herzustellen, waren vergebens. Eines Tages sitzt er in der Krankenstube mit Lesen beschäftigt, als er den Besuch eines Freundes erhält, er steht auf, um denselben zu bewillkommen und hat plötzlich seine Sprache wieder.

— Man hat von je behauptet, das Auge sei der Spiegel der Seele und deute den Charakter an. Die Augen großer Krieger, sagt man, wären immer grau gewesen und die Augenbrauen lagerten darüber wie Donnerwolken. Die schönsten Augen wären die Gazellenaugen. Dunkle Augen bedeuten Seelenstärke, lichte Augen Freundlichkeit und graue Augen Sanftmuth. Cleopatra hatte schwarze Augen, Maria Stuart sanfte graue.

— Die schwarze Farbe ist zuerst aus Frankreich als Trauerfarbe zu uns herüber gekommen. Anna von Bretagne, die Wittwe Carles des VIII. war es, welche zuerst schwarz trauerte. Die Mutter Ludwigs des Heiligen wurde die weiße Königin genannt, weil sie in weißer Farbe um den König trauerte. Die Spartanerinnen und Römerinnen sollen auch weiß getrauert haben. Auch die Chinesen trauern weiß, die Türken blau oder violet, die Egypter gelb, die Aethiopier grau.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Frucht-Markt

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben:

| Früchte-Gattung. | Einfuhr. | Verkauf. | Mittelpreis pro 50 Kilogramm. | |
|---|---|---|---|---|
| | Kilogr. | Kilogr. | Mk. | Pf. |
| Weizen . . . . | — | — | — | — |
| Kernen, neuer . . | — | — | — | — |
| dto. alter . . | 11,300 | 11,300 | 11 | 5 |
| Korn, neues . . | — | — | — | — |
| dto. altes . . | — | — | — | — |
| Gerste . . . . | — | — | — | — |
| Hafer, neuer . . | 350 | 350 | 8 | 40 |
| dto. alter . . | — | — | — | — |
| Welschkorn . . . | — | — | — | — |
| Erbsen, gerollte, ½ Kilogramm . | | — | — | 25 |
| Linsen ½ Kilogr. | | | — | 25 |
| Bohnen „ „ | | | — | 18 |
| Wicken „ „ | | | — | — |
| Einfuhr . . | 11,650 | 11,650 | | |
| Aufgestellt waren | — | | | |
| Vorrath . . | 11,650 | | | |
| Verkauft wurden | 11,650 | | | |
| Aufgestellt blieben | — | | | |

**Sonstige Preise:** ½ Kilogramm Schweineschmalz 86 Pf., Butter 100 Pf., 10 Stück Eier 90 Pf., 20 Liter Kartoffeln, neue 90 Pf., 50 Kilogramm Heu 4 M. 70 Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel-) 3 M. 50 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 54 M. 90 Pf., 1 Ster Tannenholz 41 M. 15 Pf., 4 Ster Forlenholz 41 M. 15 Pf.

Durlach, 27. Nov. 1875 Bürgermeisteram.

## Fahrnißversteigerung.

[Durlach.] August Liede Wittwe von hier läßt

**Mittwoch den 1. Dezember,**
Vormittags 9 Uhr anfangend,

in ihrer Behausung Rappenstraße Nr. 4 öffentlich versteigern:

Mannskleider, Bettwerk, Schreinwerk und allerhand Hausrath,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

---

[Durlach.] Auf bevorstehende Wintersaison empfehle ich alle Sorten **Kleiderstoffe**, als: Schwarze und farbige **Alpacca, Rips**, alle Sorten blau, grün und rothkarirte **Stoffe, Lüster, Kleider- und Hemden-Janell**, wollene und halbwollene **Unterrock-Stoffe**, graue und schwarze **Peterstoffe, Biber, Baumwollzeuge, Pique, Pers**, weiße und farbige **Taschentücher** und eine große Parthie Resten zu **Kinderkleidchen** geeignet und werden, um damit aufzuräumen, sehr billig abgegeben bei

**K. Preiss,**
neben dem Rathhause.

---

# Gänselebern

werden fortwährend angekauft und gut bezahlt bei **Frau Graf,**
Steinstraße 23 (Spitalplatz)
Karlsruhe.

---

# Gänselebern

kauft an und zahlt fl. 2. 30 per Pfund
**Frau Mahler,**
Karlsruhe, Langestraße 23.

---

**Dung,** ein Grube voll, ist zu verkaufen bei
**J. Hellriegel,**
Adlerstraße 17.

---

# Erbarmt Euch der hungernden Vögel!

Zur bevorstehenden Saison bringen unser gut assortirtes Lager in **Oefen**, Rastatter, Heidelberger und Pforzheimer **Sparkochherde**, sowie verzinnte, emaillirte, geschliffene und gußeiserne **Kochgeschirre** in empfehlende Erinnerung.

**K. H. Schmidt Söhne.**

---

# Seidensammt und engl. Velveret

in schwarz und farbig, sowie breite

## Schleifenbänder

in allen Farben, letztere zu Weihnachtsgeschenken sich eignend, empfehle zu äußerst billigen Preisen.

**J. Hohloch,**
Kelterstraße 3.

---

## Bekanntmachung.

**Die am 1. Dezember d. J. vorzunehmende Volks- und Gewerbezählung betr.**

Die Bewohner der Gemarkungen Durlach und Hohenwettersbacher Hofgut (von Schilling'sche Gemarkung) werden davon in Kenntniß gesetzt, daß

**Mittwoch den 1. Dezember d. J.**

eine allgemeine Volks- und Gewerbezählung stattfindet.

Die Angaben für beide Zählungen erfolgen nach der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 2. d. M. (Gesetzes- und Verordnungsblatt von 1875, Nr. 30) in der Weise, daß die Haushaltungsvorstände, beziehungsweise die selbstständigen Gewerbetreibenden, die Zählungslisten, Gewerbekarten und Gewerbebogen ausfüllen, welche ihnen spätestens bis Dienstag Mittag den 30. November durch besondere Zähler (Zählungsagenten) in die Wohnung gebracht werden.

Auf diesen Fragebogen ist die Anleitung für Ausfüllung der verschiedenen Rubriken ausführlich enthalten; die Zählungsagenten sind überdies bereit, dem Publikum bei Ausfüllung der Bogen mit Rath und That an die Hand zu gehen.

Die Wiedereinsammlung der ausgefüllten Zählungslisten und Gewerbebogen durch die Zähler beginnt nach Mittag des 1. Dezember und soll innerhalb dieses Tags, wenn möglich, beendigt sein; werden Mängel bemerkt, so wird sofort Ergänzung und Berichtigung vorgenommen.

Behufs der Unterweisung in Ausfüllung der Listen und zur Auskunftsertheilung bei der Prüfung derselben ist nöthig, daß an genannten Tagen, also

Dienstag den 30. November und Mittwoch den 1. Dezember,

mindestens ein erwachsenes Mitglied jeder Haushaltung, Mittwoch den 1. Dezember insbesondere der Haushaltungsvorstand, beziehungsweise der Gewerbetreibende, (wegen Unterzeichnens 2c.) in der Wohnung zu treffen ist.

Die Eintheilung der Zählungsbezirke und ihre Zutheilung an die Zähler ist aus folgender Tabelle zu ersehen:

| Nummer des Bezirks. | Straße. | Zahl der Gebäude. | Nummer der Gebäude. | Zähler und deren Gehilfen. |
|---|---|---|---|---|
| | **I. Gemarkung Durlach.** | | | |
| A. A 1. | Hauptstraße mit Kaserne | 30 | 1—30 | Luger, Spitalverwalter, Steinmetz, K., Kaufmann. |
| B. | Hauptstraße . . . . . | 30 | 31—60 | Herlan, Kaufmann, Delcker, Bierbrauer. |
| C. | Hauptstraße . . . . . | 24 | 61—84 | Wagner, Gemeinderath, |
| | Bäderstraße . . . . . | 6 | 1—6 | Korn, Eisengießer. |
| D. | Kelterstraße . . . . . | 30 | 1—29 | Kleiber, Gemeinderath, Seufert, Ed., Kaufmann. |

| Nummer des Bezirks. | Straß | Zahl der Gebäude. | Nummer der Gebäude. | Zähler und deren Gehilfen. |
|---|---|---|---|---|
| E. | Kelterstraße | 11 | 30—40 | Steinmetz, G., Fabrikant, |
| | Mittelstraße | 17 | 1—17 | Tiefenbacher, F., Rentner. |
| F. | Vor dem Baslerthor | 8 | 1— 8 | Stengel, Kaufmann, |
| | Kirchstraße | 14 | 1—14 | Semmler, Maurermeister. |
| | Zehntstraße | 8 | 1— 8 | |
| G. | Herrenstraße | 31 | 1—31 | Hofmann, Buchbinder, Blum, Posamentier. |
| H. | Kronenstraße | 20 | 1—20 | Rittershofer, Waagmeister, |
| | Pflasterweg | 11 | 1—11 | Weiß, Pflugwirth. |
| I. | Spitalstraße | 26 | 1—25 | Wickert, Adolf, Fabrikant, |
| | Schloßplatz | 6 | 1— 6 | Goldschmidt, L., Chirurg. |
| K. | Leopoldsstraße | 15 | 1—15 | Beuttenmüller, Gem.-Rath, |
| | Sophienstraße | 4 | 1— 4 | Bleidorn, Gemeinderath. |
| | Mühlstraße | 14 | 1—14 | |
| L. | Blumenvorstadt | 17 | 1—15 | Wickert, Gemeinderath, |
| | Schlachthausstraße | 16 | 1—16 | Grimm, Alb., Fabrikant. |
| M. | Jägerstraße | 30 | 1—29 | Morlock, Gemeinderath, Rottmann, Sekretär. |
| N. | Jägerstraße | 10 | 30—39 | Bull, Gemeinderath, |
| | Königsstraße | 3 | 1— 3 | Seufert, Fr., Kaufmann. |
| | Rappenstraße | 17 | 1—16 | |
| O. | Schwanstraße | 7 | 1— 7 | Jung, Gemeinderath, |
| | Adlerstraße | 27 | 1—27 | Hurst, Fabrikant. |
| P. | Lammstraße | 30 | 1—30 | Gräbner, Posamentier, Ebert, Gehilfe. |
| Q. | Lammstraße | 12 | 31—43 | Goldschmidt, K., Tüncher, |
| | Pfinzvorstadt | 22 | 1—18 | Meister, Lehrer. |
| R. | Pfinzvorstadt | 36 | 19—53 | Renz, Bauschätzer, Semmler, Joh., Zimmermst. |
| S 1. | Diaspora: | | | Kleuert, Heinrich, Färber, Loeffel, Julius, Kaufmann. |
| | An der Straße | | | |
| | nach Ettlingen | 13 | 1—13 | |
| | „ Hohenwettersbach | 4 | 1— 4 | |
| | „ Stupferich (Thomashof) | 8 | 1— 8 | |
| | „ Grötzingen | 1 | 1 | |
| | Im Kalkofen beim Seilerhäuschen | 1 | 1 | |
| | Rittnertshof | 1 | 1 | |
| S 2. | Bei der Obermühle | 4 | 1— 4 | Fuchs, Bau-Aufseher, |
| | „ „ Untermühle | 5 | 1— 5 | Löwer, Karl, Bäcker. |
| | An der Rheinthalbahn | 11 | 1—11 | |
| | „ „ Pfinzthalbahn | 3 | 1— 3 | |
| | Wachhaus in der Hinterlach | 1 | 1 | |
| | Thurmbergruine | 1 | 1 | |
| T. | **II. von Schilling'sche Gemarkung Hohenwettersbach.** | | | |
| | 1. Dorf Hohenwettersbach: | | | Steinmetz, Gemeinderath, Graf, Bierbrauer. |
| | Das Grundherrlich von Schilling'sche Schloß | 1 | 1 | |
| | vormals Wacker's Haus | 1 | 1 | |
| | „ Vogel's „ | 1 | 1 | |
| | Hirschwirthshaus | 1 | 1 | |
| | 2. Batzenhof | 1 | 1 | |
| | 3. Thomashof | 6 | 6—11 | |

Bei der Wichtigkeit des Zählungsgeschäfts bitten wir die Bewohner um rechtzeitige und getreue Ausfüllung der Bogen.

Durlach, den 15. November 1875.

**Der Gemeinderath.**
J. A. d. B.
Fr. Lichtenberger. Siegrist.

Altes **Eisen,**
**Kupfer,**
**Messing,**
**Zinn,**
**Blei** und
**Zink**
wird fortwährend angekauft von
**Wilhelm Grimm,**
Kettenschmied und Eisenhändler.

Gestern Nachmittag wurde bei einem der Eingänge in die ev. Kirche eine **goldene Broche** aufgefunden, welche gegen die Einrückungsgebühr bei der Expedition d. Bl. abgeholt werden kann.

**Zu verpachten:**
2 Vtl. Almendacker am Karlsruher Weg Nr. 54, auf 5 Jahre, bei
**Andreas Weigel.**

**Sehr schöne Aepfel**
sind diese Woche jeden Tag zu haben im **Gasthaus zum Zähringer Hof in Durlach.**

**Ein Kinderschlitten**
(Bockschlitten) ist zu verkaufen
**Kirchstraße 6, Durlach.**

**Schlitten,** ein noch neuer, welcher sich für einen Metzger oder Milchhändler eignet, hat billigst zu verkaufen
**Konrad Krieger** in Grötzingen.

**Hundshaus,** ein großes, älteres, wird sogleich **zu kaufen gesucht.** Näheres in der „Blume" zu erfragen.

Soeben frisch eingetroffen eine schöne Auswahl
**Winter-Ueberzieher**
für Herren, **Kindermäntelchen** für kleine Knaben und sehr starke **Werktagshosen.**
**L. Preiss.**

**Wohnung,** eine, bestehend in 4 Zimmer nebst Zugehör, ist auf 23. April kommenden Jahrs zu vermiethen; Näheres
**Herrenstraße 13.** im Laden.

**Bettflaschen**
von englischem Zinn empfiehlt
**Louis Morlock.**

**Stadt Durlach.**
**Standesbuchs-Auszüge.**

**Geboren:**

25. Nov.: Franz Philipp, V. Franz Riel, Fabrikarbeiter.
27. „ Karl Gottfried, V. Karl Kühnle, Maurer.
27. Adolf Friedrich, V. Richard Schächtele, Fabrikarbeiter.
27. „ Wilhelm Friedrich, M. Theresia Meyer, Dienstmagd.
27. „ Hermann Wilhelm August, V. Hermann Schaber, Maurer.
28. „ Johanna Katharina, V. Johann Bertsch, Maschinenfabrikant.

**Gestorben:**

27. Nov.: Magdalene, V. Adam Kälber, Maurer, 10 Wochen alt.
28. „ Magdalene geb. Brücknert, Wittwe des Maurers Adam Friedrich Löffel, 72½ Jahr alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups in Durlach.